

nte besitzer. auf Auslosung... von Kriegs- und... dem 31. März... die Vorzugrente er...

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigenblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Unterhaltungsbeilagen **Feierstunden** und **Unsere Heimat**



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage **„Haus-, Garten- und Landwirtschaft“**

Bezugspreise:
Monatlich einschließlich Trägerlohn M 1.60
Einzelnummer 10 M
Erhebt an jedem Werktag
Verbreitetste Zeitung im O.A.-Bezirk Nagold
Verwaltung: Druck u. Verlag von G. W. Sauer (Karl Sauer) Nagold

Anzeigenpreise:
Die einseitige Seite aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 15 M, Familien-Anzeigen 12 M, Reklame-Seite 50 M, Sammelanzeigen 50 % Aufschlag
Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telefonische Beiträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen.

Telegramm-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfachkonto Stuttgart 5115

Mr. 44

Gegründet 1828

Dienstag den 23. Februar

Februarjahr Nr. 29

100. Jahrgang

Tagespiegel

In der letzten Zeit ist es in Kaffowisch erneut zu einem Dynamitattentat gekommen. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag wurde eine Bombe in das Lokal der Deutschen gelegt und richtete großen Schaden an.

Entsprechend dem Wunsche des Reichstages hat der Reichsarbeitsminister auch diejenigen höher bezahlten Angestellten zum Bezuge der Erwerbslosenunterstützung zugelassen, die in den letzten zwei Jahren vor Eintritt ihrer Unterstützungsbedürftigkeit nicht sechs, sondern nur drei Monate eine angestellterversicherungspflichtige Beschäftigung ausgeübt haben.

Hat das Reich innere Schulden!

Ja, aber allerdings im Verhältnis zu den anderen Staaten recht wenig.

„Das Bemerkenswerteste an der öffentlichen Schuld ist der Umfang, in dem die innere Schuld nicht allein des Reichs, sondern auch der Länder und der Gemeinden durch die Inflation getilgt wurde. Dadurch ist Deutschland ein Land fast ohne innere Schuld geworden. Als die Stabilisierung erfolgte, betrug z. B. der Goldwert der alten Papiermarkschuld des Reichs weniger als 1000 Reichsmark, und die Papiermarkschulden der Länder und der Gemeinden waren nahezu verschwunden...“
Mit diesen Worten eröffnet der Generalagent für Reparationszahlungen, J. Parker Gilbert (Amerika), seinen Bericht über die öffentliche Schuld des Reichs, bzw. deren Stand am 30. September 1925. Was also heute an Reichsschuld vorhanden ist, das datiert aus jüngster Zeit, ist somit zum größten Teil Infation der Stabilisierung entstanden. Wohl war das Reich schon vorher genötigt, vor allem zur Beschaffung von Lebensmitteln, ab und zu Darlehen in fremden Währungen aufzunehmen. Die eigentliche große Schuld wurde durch die bekannte Auslandsanleihe von 800 Millionen Goldmark verursacht. Hierzu treten die Verpflichtungen gegenüber der Rentenbank und der Reichsbank, die nacheinander fällig worden sind und allmählich liquidiert werden. Alle diese und einige andere kleinere Posten, die wir hier übergehen können, summieren sich auf den 30. September 1925 zu einer Gesamtschuld von 2552,3 Millionen Reichsmark (auf 31. März 1925: 2815,6).

Freilich ist dieser günstige Schuldenstand schwer erkauft worden. Millionen haben in der Inflation ihr Vermögen und ihre Ersparnisse drangeben müssen. Sie sind vielfach zu Bettlern geworden. Allerdings hat durch das Gesetz vom 16. Juli 1925 die deutsche Regierung sich verpflichtet, die alten Papiermarkanleihen aufzuwerten und gegen sog. Anleiheablosungsschuld umzutauschen. Doch haben dabei die Reparationsverpflichtungen den Vorrang. Für jene Aufwertung im ersten Jahr sieht die Regierung eine Gesamtbelastung von 349 Millionen Reichsmark vor, und zwar: für einmalige Zahlung an Kleinbesitzer 150, an Jahreszahlungen zur Deckung der durch Ziehung erfolgenden Einlösung 125, an Vorzugsrenten für bedürftige Besitzer 64 und an Entschädigungen der religiösen und mildtätigen Zwecken dienenden Vereinigungen 10 Millionen.

Das Deutsche Reich hat also eine verhältnismäßig kleine innere Schuld zu verzinzen und zu tilgen. Aber um so größer ist die äußere Schuld d. h. unsere Verpflichtung nach dem Dawesplan. Unsere Zahlungen für das 1. Dawesjahr mit zusammen 1000 Mill. Goldmark wären allmählich erledigt. Im zweiten Jahr 1925/26 haben wir 1220 Millionen zu leisten, und zwar — erstmalig! — aus dem Reichshaushalt 250, aus der Beförderungsteuer 250, für Verzinsung der deutschen Industrie-Schuldverschreibungen 125 und für Verzinsung der Deutschen Reichsbahn-Schuldverschreibungen 595 Millionen. Das sind Leistungen, die jeden Schulden- und Tilgungsdienst eines anderen Staats weit übertreffen. Wohl ist Deutschland der drückenden Verbindlichkeiten aus inneren Schulden enthoben, aber es steht infolge der ihm auferlegten Tribut (Reparations-)Leistungen einer beispiellos hohen Außenverschuldung gegenüber. Mit Rücksicht auf die Tatsache, daß das Reich infolge der Inflation seiner inneren Schulden los wurde, hat der ehemalige Feindbund uns jene wahnwitzig hohen Reparationszahlungen auferlegt, hat aber nicht erwogen, mit welchen furchtbaren gefährlichen Opfern jene Entlastung des Reichs erkauft wurde. Und auch jetzt ist das verarmte deutsche Volk nur durch die schwere Steuerbelastung, durch allergrößte Sparanfertigkeit im öffentlichen Haushalt und durch Aufbietung seiner letzten Arbeitskraft imstande, jenen Herculesaufgaben nachzukommen. Wie lange? Noch ein oder zwei Jahre? Kein Volkswirtschaftler im Ausland hält es für möglich, daß der Dawesplan auf die Dauer durchführbar ist. W. H.

Neuestes vom Tage

Reichsregierung und Wirtschaftskonferenz
Berlin, 22. Febr. Zur Vorbereitung der internationalen Wirtschaftskonferenz hat der Völkerbund einen Ausschuss gebildet, der voraussichtlich im April ds. Js. zusammentreten wird und der ein Programm für die Hauptkonferenz aufzustellen hat. Die Mitglieder dieses Ausschusses, darunter drei Deutsche, sind vom Völkerbund berufen worden und nach dessen Ansichten nicht als Vertreter der Regierungen oder ihrer Organisationen zu betrachten. Die Reichsregierung...

Rheinlandfeiern

Befreiungsfeier in Köln.

Köln, 22. Febr. Die Kölner Studentenschaft veranstaltete einen Kommers zur Feier der Befreiung Kölns, der unter der Devise „Freiheit, Heimat, Vaterland“ stand. Der Riesenaal der Bürgergesellschaft war bis auf den letzten Platz gefüllt und Hunderte, die keinen Platz gefunden hatten, drängten sich in den Gängen, während die Damen von den Balkonen Zuschauer waren. Am Ehrentisch sah man Reichsaussenminister Dr. Stresemann, Reichsjustizminister und Minister für die besetzten Gebiete Dr. Marx, als Vertreter der preussischen Staatsregierung Kultusminister Dr. Becker und Vertreter der Professoren und Studentenschaften vieler anderer deutscher Hochschulen. In seiner Festrede führte der Rektor der Universität, Prof. Dr. Stier-Somlo nach Worten des Dankes für den Leiter des Kommerces u. a. aus: Die Universitäten sind Kulturtätten der Nation und ihre nationale Bedeutung ist nicht außer acht zu lassen. Die deutschen Universitätslehrer werden es sich nicht nehmen lassen, einen würdevollen Mangel an nationalem Bewußtsein dort, wo er bei der Behandlung der internationalen Probleme auftritt, als solchen zu kennzeichnen. Die gemeinschaftliche geistige Arbeit der großen Kulturnationen ist immer noch äußerst stark, für Deutschland belebenden Hemmungen ausgelegt. Ich richte an alle gelehrten Männer und Frauen die Aufforderung, sich bewußt zu werden, welche ungeheure Schädigung der menschlichen Kulturwerte diese höchst ungerechtfertigte und verkehrende Behandlung deutscher geistiger Arbeit bedeutet. Dann nahm der von der Studentenschaft eingeladene Reichsaussenminister Dr. Stresemann das Wort zu längerer Ausführungen:

In der deutschen akademischen Jugend besteht, wie in der deutschen Volksbevölkerung, die geistige Einstellung gegenüber dem Reich und seiner Fortentwicklung. Die einen verfallen in träumende Resignation über alte Größe und Herrlichkeit, andere warten auf ein Wunderbares, das sie mit heißem Herzen ersehnen, ohne zu wissen, woher es kommen und wie es geschaffen soll. Wieder andere glauben, daß es für Deutschland richtig sei, die Entwicklung der Welt abzuwarten und sich erst dann mit aktiver Politik in diese Entwicklung einzufügen, wenn Umrisse künftiger Entwicklung sichtbar sind. Gegenüber allen Kritikern über manches nicht-erreichte oder manche getäußelte Hoffnung, über manche geistige Einstellung, die sich nicht schnell genug in Taten auswirkt, darf doch das eine gesagt werden: Wer zurück auf die Politik der letzten Jahre in Deutschland, der muß mit Blindheit geschlagen oder von schlechtem Willen befeuert sein, wenn er nicht anerkennen wollte, daß wir ein gutes Stück vorwärts gekommen sind in der Konsolidierung nach innen und deutscher Geltung nach außen. In dem Kampfe zwischen Rechtsanspruch und Machtgefühl, das das Recht selbst ausdeutet, hat schließlich doch in der Befreiung der nördlichen Rheinlandzone der Gedanke des Rechts gesiegt. Jede weitere deutsche Politik kann nur das Ziel haben, auf diesem Wege fortzuschreiten. Deutschland wird ständig bereit sein, im Geiste des europäischen Wiederaufbaues mit offener Empfänglichkeit für die gegenseitigen Argumente Verhandlungen über seine Stellung zu anderen Mächten zu führen. Aber wenn der Geist von Locarno Sinnbild künftiger europäischer Politik ist, dann muß seine weithin sichtbare letzte Auswirkung die abschließliche Zurückziehung der Truppen aus dem besetzten Rheinland sein. Ich kann mir nicht denken, daß man im Lager unserer ehemaligen Gegner darüber anders denkt. Diese Frage der Zurückziehung mag eine Frage der Verhandlungen sein, eine Frage der Technik sein, aber sie ist die logische Auswirkung einer neuen europäischen Situation, die das Problem der Sicherheit der

Länder durch andere Wege lösen will, als durch den der militärischen Gewalt. So gebe ich der Hoffnung Ausdruck, daß die Glocken am Rheine nicht so lange schweigen mögen, um die weitere Freiheit deutschen Bodens zu verkünden und der so schwer getroffenen rheinischen Bevölkerung die Möglichkeit zu geben, mit der Freude reinem Gefühls als Glieder eines freien Deutschlands zu fühlen, das in Frieden und gegenseitigem Vertrauen mit der übrigen Welt zu leben gedenkt.

An den Reichspräsidenten von Hindenburg wurde anläßlich der Befreiungsfeier folgendes Telegramm gerichtet: „Die in Einigkeit zum Befreiungskommers versammelten Studenten der Universität Köln erwidern dem Herrn Reichspräsidenten treudeutschen Gruß. Wir halten treue Wacht am deutschen Rhein.“ Darauf ging vom Reichspräsidenten folgende Antwort ein: „Besten Dank für die Grüße vom Befreiungskommers, die ich herzlich erwidere.“

Rundgebung der Bonner Universität

Bonn, 22. Febr. Die Befreiungsfeier der Bonner Hochschule wurde am Samstag mit einer gefälligen Zusammenkunft der Dozenten und Studenten der Bonner Universität in der Beethovenhalle eingeleitet. Professor Landberg von der Bonner Universität begrüßte die Gäste. Solovorträge und gemeinschaftliche Lieder umrahmten die Feier. Der Sonntag begann mit Festgottesdiensten in den Kirchen beider Konfessionen. Darauf fand in der Beethovenhalle der eigentliche Festakt statt, an dem u. a. Reichsjustizminister Dr. Marx, Kultusminister Dr. Becker und 24 Rektoren von deutschen Universitäten, der Oberpräsident der Rheinprovinz und der Regierungspräsident von Köln teilnahmen. Nach einem vom Intendanten des Bonner Stadttheaters, Dr. Fischer, vorgelegten Prolog hielt der derzeitige Rektor der Bonner Universität, Professor Bressi, die Festrede. Er erinnerte an die Opfertreue des Rheinlandes, die allein die Stunde der Freiheit gebracht habe. Der politischen Spannung in Locarno sei auch ein Locarno der Wissenschaft gefolgt. Der deutsche Gelehrte könne wieder stolz in die internationale Welt eintreten. Kultusminister Dr. Becker sprach im Namen der preussischen Staatsregierung und der Reichsregierung. Der heutige Tag der Befreiung solle uns nicht vergessen lassen, welche Kämpfe im Osten Deutschlands, in Danzig, in Oberschlesien usw. auszufechten seien. Auch an den Kampf in Südtirol erinnerte er. Unter den Klängen eines Armeemarsches schritt dann der feierliche Zug der Rektoren und der Professoren in Amststraße und der Korpsstudenten zur Universität zur Feier der Enthüllung des Denkmals im Arkadenhof. Sämtliche Kriegervereine hatten mit ihren Fahnen Aufstellung am Denkmal genommen. Flieger kreisten während der Feier über dem Hof und warfen Blumenpendeln ab. Nachdem die Halle vom Denkmal gefüllt war, sprach Prof. Francke erregende Worte zum Gedächtnis der 280 Gefallenen der Universität. Im Namen der Studentenschaft sprach ihr Vorsitzender, cand. jur. Schell. Das Deutschlandlied beschloß die würdige Feier. Am Sonntag nachmittag fand auf dem alten Joll am Arndt-Denkmal noch eine kurze Feier statt, bei der Reichsaussenminister Dr. Stresemann sprach. Er feierte Arndt als Vorbild deutscher Freiheitskämpfer. Er erinnerte weiter an das Werk von Locarno. Die Franzosen hätten hier endgültig auf ihre Jahrhunderte alte Tradition verzichtet. Das sei ein Ereignis von weltpolitischer Bedeutung auf Jahrhunderte hinaus. Seine Rede klang aus in einer Mahnung zur Einigkeit und Freiheit.

wird Veranlassung nehmen, die für die internationale Wirtschaftskonferenz in Betracht kommenden Fragen mit verschiedenen deutschen Wirtschaftskreisen zu erörtern. Es ist beabsichtigt, mit den Spitzenverbänden in Verbindung zu treten, sobald sich übersehen läßt, welche Materialien für die internationale Wirtschaftskonferenz in Frage kommen.

Für Südtirol

München, 22. Febr. Anläßlich des Todestages des Tiroler Freiheitshelden Andreas Hofer fand am Samstagabend im Löwenteller eine zahlreich besuchte Gedächtnisfeier statt, die sich zu einer machtvollen Kundgebung für das bedrückte Südtirol gestaltete. Der erste Redner, Dr. Schweinighaupt aus Innsbruck, gab eine ergreifende Schilderung der Berggewaltigung Deutsch-Südtirols. Der Redner wies darauf hin, daß bereits 400 deutsche Schulen vernichtet seien und der deutsche Unterricht höchstens noch heimlich in Kellern erteilt werden könne. Einen freigestellten Bürgermeister gebe es in ganz Südtirol nicht mehr. Hierfür sprach Prof. Herrlich aus Innsbruck dem bayerischen Ministerpräsidenten und dem deutschen Außenminister Dr. Stresemann den Dank dafür aus, daß sie durch ihre Worte die Südtiroler der ganzen Welt nähergebracht hätten, so daß man sich jetzt überall frage, was in Südtirol eigentlich los sei. Der Redner schloß seine Ausführungen mit den Worten: „Gehen Sie hinunter nach Südtirol, suchen Sie die Brüder auf und bringen Sie ihnen Trost und wenn Sie es dann noch fertig bringen, von der Salurner Klausel noch weiter nach Süden zu fahren, dann müssen Sie kein Deutscher sein.“

Amerikanischer Antrag auf Revision des Versailler Vertrags
Der Abgeordnete Berger brachte im Repräsentantenhaus eine Entschließung ein, in der Präsident Coolidge erlucht wird, eine internationale Konferenz zur Revision des Versailler Vertrages einzuberufen. Die Vereinigten Staaten, so führte Berger aus, beherbergen nur noch einige Menschen, die des Glaubens seien, daß der Krieg für die demokratische Freiheit und die Aufgabe des Militarismus geführt worden sei. Die Regierung Frankreichs habe seit dem sogenannten Versailler Frieden eine Lügenfabrikation unterhalten. Die größte Lüge sei Deutschlands Alteinheit auf dem Krieg. Der Versailler Vertrag sei auf dieser ungeheuren Lüge aufgebaut worden.

Englisch-französischer Tauschhandel

London, 22. Febr. Der diplomatische Mitarbeiter des „Observer“ veröffentlicht heute außerordentlich interessante Mitteilungen über die Verbindung des Völkerbundes mit dem neuerlich geschlossenen Abkommen zwischen Frankreich und der Türkei und sagt, daß, obwohl der Zusammenhang zwischen dem französisch-türkischen Abkommen und der Völkerbundsfrage nicht ohne weiteres deutlich sei, dieser Zusammenhang dennoch vorhanden sei. Die Dinge lägen so, daß Frankreich mit diesem Abkommen, falls die darüber zirkulierenden Gerüchte zutreffen sollten, einen gewissen Druck auf England ausüben könnte. Es würde damit aus der Völkerbundsfrage ein Problem der englisch-französischen Beziehungen. Da der Quai d'Orsay häufig auf die Tatsache der französischen Unterstützung Englands in der Moskauer...

Die Krise der Gemeinschaft der Freunde in Wüstenrot

Die „Deutsche Sparkassen-Zeitung“ befaßt sich in einem Artikel mit der Krise bei der „Gemeinschaft der Freunde“...

Die aus dieser Sachlage zu ziehenden Konsequenzen sind auch von dem württembergischen Ministerium des Innern mit aller Deutlichkeit ausgesprochen...

Letzte Nachrichten

Fehrenbach erkrankt. Berlin, 23. Febr. Reichskanzler a. D. Fehrenbach, der Vorsitzende der Reichstagsfraktion des Zentrums, ist, wie die Morgenblätter aus Freiburg melden, vor einigen Tagen in Berlin infolge von Überarbeitung und Aufregung körperlich zusammengebrochen...

Aus Stadt und Land

Magold, 23. Februar 1928. Wenn ich nachgebe, so heißt das nicht, daß ich schwach bin, sondern daß ich mich beherrschen kann, wenn andere in Wut geraten. Chinesisches Sprichwort.

Dienstprämien. Dem Landpostboten Koch von Böfingen, der schon 29 Jahre lang treu und gewissenhaft seinen Dienst verrichtet, wurde in Anerkennung seiner Verdienste von der Oberpostdirektion eine Dienstprämie von 100 Mk. bewilligt...

Kriegerdankbund. Die Veranickaltung der Ortsgruppe des Kriegerdankbundes am Sonntagabend hatte regere Beteiligung, besonders von Seiten der Männer und ehemaligen Kriegsteilnehmer verdient.

Borturner- u. Turnwartlehrgang d. Nagoldgaues 20. und 21. Februar 1928 in Altensteig. Am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. Febr. fanden im XI. Turnkreis Schwaben in 10 Gauen in gleicher Zeit Lehrgänge für Borturner und Turnwarte statt.

Am Samstag und Sonntag, den 20. und 21. Febr. fanden im XI. Turnkreis Schwaben in 10 Gauen in gleicher Zeit Lehrgänge für Borturner und Turnwarte statt. Man kann unseren Führern des Kreises nicht genug Dank sagen, daß sie durch dieses Arbeitssystem neues pulserendes Leben in unsere Turnerschaft bringt.

Der Nachmittag vereinte uns zu gemeinsamem Spaziergang mit unsern Altensteiger Turnfreunden. Unvergleichlich schön ist ihr prächtiger Waldfriedhof und nicht minder das auf einer Anhöhe liegende wuchtig wirkende Kriegerdenkmal, wo wir angesichts der über 100 eingravierten Heldennamen entblöhten Hauptes das Lied des guten Kameraden sangen.

Auszahlung der Militärversorgungsgeldbeträge. Mit Rücksicht darauf, daß der 28. Februar ein Sonntag ist, zahlen die Postanstalten die Militärversorgungsgeldbeträge für März bereits vom 26. Februar an aus.

Untertalheim, 22. Febr. Wahl. Bei der Wahl zur Ortskirchensteuervertretung am 21. ds. Mts. haben nur 20 Wähler abgemittelt und es wurden gewählt: 1. Johannes Müller, Rastler, 2. Franz Kaver Luz, Bauer, 3. Kaver Müller, Rastler, 4. Daniel Kottenburger, Gemeindepfleger, 5. Josef Steimle, Bauer, 6. Wilhelm Kläger, Schneider, 7. Anton Luz, Bauer, 8. Martin Schlotter, Säger, 9. Schultheiß Jgnaz Klink und 10. Wilhelm Kafs, Bauer, und zwar 1—5 mit je 20 Stimmen, 6—8 mit je 19 St. 9. mit 18 St. und 10. mit 17 St.

Herrenberg, 23. Febr. Kindsmörderin. Die kürzliche Meldung betr. Aufzindung einer Kindstiche ist insofern zu berücksichtigen, als die Sektion mit Sicherheit ergeben hat, daß die schon 6—8 Tage alte Leiche des Kindes an die Stelle verbracht wurde, wo man sie fand, also nicht dort geboren und seinem Schicksal überlassen wurde. Weiter ergab die Sektion, daß das arme Würtchen auf grausame Art (Zertrümmerung des Schädels) ungebracht wurde.

Unterjettingen, 23. Febr. Jagdverpachtung. Die Gemeindejagd wurde vier hiesigen Bürgern, Mitgliedern der Bezirksjägervereinigung Herrenberg, um die Summe von jährlich 180 Mk auf 6 Jahre vom Gemeinderat ausgelassen. Der jährliche Preis betrug 1050 Mk.

Obergangstett, 20. Febr. Eingeführt. Unserem jungen Turnverein hat der furchtbare Sturm in der Nacht zum Mittwoch auf Donnerstag letzter Woche einen empfindlichen Schaden zugefügt. Seine diesen Herbst erbaute Turnhalle (Höhbau) riß der Sturm ein. Zum guten Glück war das Dach noch nicht mit Ziegeln gedeckt, sonst wäre der Schaden noch größer.

Neuenbürg, 23. Febr. Feuer. — Selbstmord. In der Nacht zum Sonntag, am 4. Uhr, war hier Feuerlärm. Es brannte in einem der Stadt gehörigen Schuppen bei der Brücke in der Bahnhofstraße, in welchem die Karosseriewerke von Gebr. Mayer untergebracht sind.

Freudenstadt, 23. Febr. Gewerbetank. Am Sonntag waren etwa 80 Personen aus verschiedenen Vereinen im „Wurgtälcher Hof“ erschienen, um zu der Generalversammlung Stellung zu nehmen. Einer der Redner führte aus, daß bei der verpflichteten Bilanz ein Posten von 50 231 Mk unter „Gewinn und Verlustkonto“ als zweifelhafter Forderung erscheine, der aber ein tatsächlicher Verlust sei.

Ein türkisch-amerikanischer Handelsvertrag. Berlin, 23. Febr. Wie die Morgenblätter aus Konstantinopel melden, haben der türkische Außenminister und der amerikanische Oberkommissar einen modus vivendi unterzeichnet, wodurch den Vereinigten Staaten auf 6 Monate die Meistbegünstigung gewährt wird.

Schrapnellfeuer in europäischen Viertel in Letuan. Berlin, 23. Febr. Die „Deutsche Allg. Zeitung“ meldet aus Letuan: Den Riffenten scheint es gelungen zu sein, ein Geschütz größeren Kalibers hoch oben auf den Letuan beherrschenden Berg zu schaffen.

Handel und Volkswirtschaft. Zu der gemeldeten Verbilligung des Bankkredits. Zu der Zeitungsmittelung, daß die in der Stempelvereinigung zusammengeschlossenen Berliner Banken grundsätzlich übereingekommen sind, die Debetzinsen künftig auf ein Prozent über den Reichsbankdiskont festzusetzen, erfährt der W.B.-Handelsdienst von unterrichteter Stelle, daß diese Nachricht den Tatsachen voraussetzt.

Schweinepreise. Balingen: Milchschweine 33 bis 44. — Blaubeuren: Milchschweine 36—43. — Gerabronn: Milchschweine 32—43. — Greglingen: Milchschweine 35 bis 42. — Bisingen: Milchschweine 30—35, Läufer 65—70. — Tisfeld: Milchschweine 30—42. — Crailsheim: Milchschweine 37—46, Läufer 85—90. — Tisshofen: Milchschweine 38 bis 48, Läufer 60—85. — Wergentheim: Milchschweine 30—40. — Hall: Milchschweine 35—48, Läufer 65—80. — Illertissen: Milchschweine 37—43, Läufer 50—80. — Rünzelsau: Milchschweine 35—47. — Döhringen: Milchschweine 37 bis 47. — Rottweil: Milchschweine 27—40. — Rot am See: Milchschweine 35—40. — Troffingen: Milchschweine 34 bis 39. — Spaichingen: Milchschweine 35—40 Markt das Stück.

Fruchtpreise. Balingen: Haber 9.30—9.60. — Nagold: Weizen 12—12.50, Roggen 10, Gerste 8.50—10, Haber 8 bis 9, Bohnen 8.50. — Illertissen: Kernen 12.50, Weizen 12 bis 12.10, Roggen 8.60, Gerste 9.50, Haber 8.20—8.50 Markt der Ztr.

Stuttgart, 21. Febr. Wochenmarktpreise. Auf dem Stuttgarter Wochenmarkt wurden am 20. Februar folgende Preise festgesetzt: 1 Pfd. Edeläpfel im Großhandel 25—35 (im Kleinhandel 33—45), Tafeläpfel 15—25 (20—33), Kartoffeln 4 bis 5 (5—6), Wirting 10—15 (13—18), Fildertraut 5—7 (6—9), Weißtraut 5—7 (6—9), Rottraut 7—10 (9—13), Rosenkohl 40 bis 50 (50—65), Grünkohl 10—14 (12—18), Rote Rüben 6—7 (7—10), Gelbe Rüben 8—12 (10—15), Zwickel 7—10 (9—13), Schwarzwurzeln 30—40 (40—50), Spinat 40—45 (50—60), 1 Stück ausfl. Blumenkohl 20—100 (25—130), Rettich 3—6 (4—8), Sell. 10 bis 30 (13—40).

Das Wetter. Die Wetterlage hat sich nicht wesentlich geändert. Für Mittwoch und Donnerstag ist immer noch zeitweise bedecktes, wenn auch vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Rankurse. Rudolf Köber, Kaufmann in Stuttgart. — Firma Otto Marquardt A.-G., Strumpf- und Strickwarenfabrik in Cannstatt.

Gestorbene. Martinsmoos: Ulrich Kugele, 75 J. Altingen: Johannes Nisch, Bauer, 56 J.

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Kaufet! Kochet! Kostet!

Rahma-buttergleich

MARGARINE

Amtsgericht Nagold.

In das Vermögen des **Karl Schäfer**, Krämers Spielberg, wird am 20. Februar 1926, nachmittags 5 Uhr das

Konkursverfahren eröffnet

und zum Konkursverwalter Bezirksnotar Beck in Altensteig bestellt. Zugleich wird der offene Arrest erlassen. Termin zur Beschlussfassung über die in § 110 R. O. bestimmten Fragen, zugleich Allgemeiner Prüfungstermin wird bestimmt auf Freitag, den 19. März, nachmittags 4 Uhr. Anmeldefrist bis 9. März 1926. Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsorgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 9. März 1926 Anzeige zu machen. 661

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf **Martung Rohrdorf** belegenen, im Grundbuch von Rohrdorf, Heft 428, Abteilung I, Nr. 1 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der

Maschinenfabrik Gebr. Dürr, A.-G. i. L., Rohrdorf eingetragene Grundstücke

37 a 14 qm Wohn- u. Fabrikgebäude mit Nebengebäuden und Hofraum auf dem Kugelwasen: B.V.N. R.Nr. 66 000.—

Parz. Nr. 177/3 22 a 62 qm Wiese in der Riethwiese,

Parz. Nr. 177/2 19 a 86 qm Wiese daselbst, Gesamtanschlag inkl. Zubehörden R.M. 33 000.— am Montag, den 8. März 1926, vorm. 10 Uhr auf dem Rathause in Rohrdorf versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 29. Dez. 1925 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Es findet voraussichtlich nur eine Versteigerung statt. Altensteig-Stadt, den 14. Jan. 1926.

Kommissär:
Bezirksnotar Beck.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 25. d. Mts., von vorm. 9 Uhr ab kommen gegen Barzahlung an den Meistbietenden zum Verkauf:

- 24 Mille Zigaretten,
 - 3 Mille Zigarren,
 - Kolonial-, Woll-, Kurz- u. Spielwaren,
 - Herren- und Damenwäsche,
 - 1 Herren- u. 1 Damen-Fahrrad, sowie
 - 1 Bettlade samt Bettrost u. Matratzen.
- Zusammenkunft beim „Hirs“.

Wildberg, den 23. Febr. 1926. 666
Gerichtsvollzieherstelle des Amtsgerichts Nagold.

Wohnhaus



mit 2 oder 3 Morgen Feld dabei zu kaufen gesucht. Angebote an Postfach 48 Freudenstadt 2. 662

Haus-Verkauf.

Wir verkaufen kommenden Freitag, 26. Febr., nachm. 2 Uhr an Ort und Stelle den auf Insel Nr. 91 bef. Hausanteil

Werkstattraum und 3 Zimmerwohnung mit Zubeh. freiwillig. Liebhaber sind eingeladen. Anzahlung ca. 3000 M. Bedingung. Partieräume eignen sich für Laden etc. 656

Weber & Cie., Freudenstadt.

654

Sulz, den 22. Februar 1926.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres Vaters, Schwieger- und Großvaters

Jakob Friedrich Proß

für die zahlreiche Beteiligung an der Beerdigung von hier und auswärts, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Gerber, den erhebenden Gesang der beiden Gesangsvereine, sowie für die tatkräftige Mithilfe der hiesigen Bürgerschaft sagen wir an dieser Stelle unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schmuck- und Gesangbuch

mit Bildern von Rud. Schäfer ist foreben erschienen

und in allen Preislagen von 7.50—15 M. vorrätig bei

Buchhandlung Zaiser - Nagold

Nagold.

Ein jüngeres, ehrliches

Mädchen

sucht

Frau-Oberlehrer Günther.

Obacht Hausfrauen!

Alte Möbel werden wie neu durch Möbelputz

„Wanderschön“

Friedr. Schmid, Colon.

Forstamt Nagold.

Holz-Verkauf

Am Montag, den 1. März 1926, nachmittags 1 Uhr, im „Bären“ zu Oberjettingen aus Staatswald Forst, Abteilung Kuppingersteig u. Scheidholz: 12 Gerüststangen, 8 Baustangen I b, Beigholz Nm.: 2 bu. Prügel, 134 Nadelholz-Abbruch, Nadelholzkeilig: 13 Haufen geschätzt zu 100 Nm., ungebunden geschätzt zu 300 Wellen, 14 Flächenlose, 3 Lose Schlagraum.

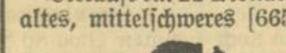
Herzlichen Dank!

Auf unsere Bitte hin sind für die Bücherei des Krankenhauses (u. z. T. auch für die Bücherei des Genesungsheims Waldeck) gute und schöne Bücher und Schriften aller Art in großer Zahl gestiftet worden. — Allen gütigen Spendern sei hiermit herzlich Dank gesagt. 658
J. A. Bressel, Stadtpf.

Kräuterkäse

stets frisch bei **Fr. Schittenhelm.**

Mindersbach.
Verkaufe ein 22 Monate altes, mittelschweres 665



Fuchshengstjohlen,
leicht eingefahren, sowie eine gute

Milchkub

8 Liter Milch gebend (unter 2 die Wahl).
Tausche auch gegen Jungvieh. **Gottlob Vorkhart.**

Stadtgemeinde Nagold.

Brennholz-Verkauf.



Am Donnerstag, den 25. Februar 1926 kommen aus Stadtwald Distrikt Galgenberg, Abt. oberer Kohlplattenberg, mittlerer Galgenberg, hinterer Ländlesberg, Distrikt Mittlerbergle, Abt. hinterer Schlegwiesenberg und vorderer Kapf zum Verkauf:

Nadelholz, Beigholz 91 Nm.
Zusammenkunft mittags 2 Uhr auf der Straße Nagold-Heerenberg beim Unterjettinger Wegzeiger. 652
Städt. Forstverwaltung.

Sportverein v. 1911 e. V. Nagold

Samstag, den 27. Febr. 1926, abends 8 Uhr in der „Linde“ (Nebenzimmer)

ordentl. Hauptversammlung

Tagesordnung: 1. Berichtserstattung des Vorstandes
2. Rechnungsablage
3. Entlastung des Vorstandes
4. Anträge und Verschiedenes
5. Neuwahlen.

Wir laden hierzu freundschaftlich ein.
Der Vorstand. 659

653

Rohrdorf, 21. Febr. 1926.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir beim Hinscheiden unseres lieben treubestorgten Vaters und Großvaters

Johannes Reichert

Tuchmacher

erfahren durften, sowie für die zahlreiche Beibehaltung von hier und auswärts, die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Reichertler und den schönen erhebenden Gesang des Liederkranzes, sowie für die Kranzniederlegung des Militärvereins und den ehrenvollen Nachruf des Herrn Fabrikanten Albert Gauß, sagen wir innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Gottlieb Reichert.

Nagold.

Vergebung von Gipser-Arbeiten.

Für unsern Erweiterungsbau an der Calwerstraße werden die Gipserarbeiten im Afford vergeben. Bedingungen liegen in unserem Büro zur Einsicht auf. Schriftliche Angebote erbitten wir uns längstens bis zum 27. Februar, abends 5 Uhr. 643

Gebrüder Harr, Seifenfabrik.

Achtung! Achtung!

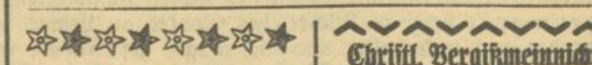
Geschäftsempfehlung.

Der werten Einwohnerschaft von Nagold und Umgebung zur Kenntnis, daß wir ab heute unsere fahrbare 663

Motorbandsäge

in Betrieb setzen. Bestellungen nehmen zum heutigen Tagespreis entgegen

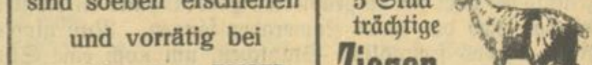
Gebr. Friedrich, Nagold, Langestr.



Die neuen Moden-Album

für **Frühjahr-Sommer 1926** sind soeben erschienen und vorrätig bei

Buchhandlung ZAISER Nagold.



Wildberg.
Verkaufe 5 Stück trachtige **Ziegen.**
Karl Kummer beim „Hirs“.